

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort.....	11
Einleitung.....	13

I. GESCHICHTLICHKEIT

1. Die <i>Fichte-Studien</i>	21
1.1. Abkehr von der Grundsatzphilosophie	21
1.2. Kant und der nicht-prädikative Charakter des Daseins.....	23
1.3. Das Gefühl als innere Wahrnehmung der Substanz bei Jacobi.....	27
1.4. Novalis' Jacobi-Rezeption	32
1.5. Die Dialektik und ihre Grenze in den <i>Fichte-Studien</i>	36
1.6. Die unendliche Annäherung an das Absolute	46
2. Novalis' Geschichtsphilosophie	51
2.1. Die Geschichtskonstruktion der V. <i>Hymne an die Nacht</i>	51
2.2. Die Europa	64
2.2.1. Zur Textüberlieferung	64
2.2.2. Die <i>Europa</i> als <i>oratio deliberativa</i>	69
2.2.3. Geschichte als periodische Evolution: Herder	71
2.2.4. Verjüngung und Wiedergeburt: Herder und Lessing	75
2.2.5. Der Analogie-Gedanke.....	78
2.2.6. Der Pan-Hentheismus.....	80
2.2.7. Der „heilige Sinn“	83
2.2.8. Die Schleiermacher-Rezeption.....	86
2.2.9. Philosophischer Chiasmus	99
2.2.10. Nähe und Distanz zu Friedrich Schlegel.....	106
2.3. Zyklische Progressivität im <i>Heinrich von Ofterdingen</i>	116

II. POETIK UND GESCHICHTLICHKEIT: FRIEDRICH SCHLEGEL UND NOVALIS IM VERGLEICH

1. Die Künstlichkeit der Kunst: Friedrich Schlegels geschichtsphilosophische Fundierung der modernen Poesie vom Aufsatz <i>Über das Studium der griechischen Poesie</i> bis zu den Heften zur Philologie.....	123
1.1. Geschichtsphilosophie im Aufsatz <i>Über das Studium der griechischen Poesie</i>	123
1.1.1. Natürliche und künstliche Bildung.....	133

1.1.2. Von Kants moralischem Interesse zu Schlegels Kategorie des Interessanten	142
1.2. Geschichtsphilosophie in den Heften zur Philologie	150
1.3. Die Transzendentalpoesie	157
1.3.1. Die Progressivität der Form	157
1.3.2. Die Universalisierung der Form	162
1.3.3. Die Historisierung der Form	164
1.3.4. Schlegels Ablösung der Gattungspoetik durch die Romanpoetik	165
2. Geschichtsphilosophisches Bewusstsein in Novalis' Poetik	169
2.1. Die Überwindung des Klassizismus durch die Gleichsetzung der Poesie mit der Natur	169
2.1.1. Der Homer-Brief an Schiller vom 7. Oktober 1791	169
2.1.2. Der Goethe-Aufsatz	178
2.2. Novalis' Rezeption der Schlegelschen Kategorie des Interessanten: die „indirecte Construction der Schönheit“	184
2.3. Die „organische“ Transzendentalpoesie	188
2.3.1. Progressivität und Universalität	188
2.3.2. Die Analogie und der Organismus-Gedanke	189
2.3.3. Differenz zu Herder: Bewusstsein und Künstlichkeit	191
2.3.4. Differenz zu Schlegel: Dialektik von Kunst und Natur	195
2.3.5. Die Kritik an Schlegels 116. Athenäumsfragment	203
2.4. Hardenbergs Ablösung der Gattungspoetik durch die Romanpoetik	205
2.5. Das Shakespeare-Bild in den Reflexionen Friedrich Schlegels und Novalis'	212
2.5.1. Die historische Folie: Herders Shakespeare-Aufsatz	212
2.5.2. Friedrich Schlegels Shakespeare-Bild	214
2.5.3. Novalis' Shakespeare-Rezeption	217
2.6. Der Begriff des „Romantischen“ bei Hardenberg	222
2.7. Das Offenbarungsargument	227
2.8. Das Gegensatzpaar naiv vs. sentimentalisch	230
2.9. Der Vorrang von Musik und Malerei über die Plastik	233
2.10. Die Überwindung des Schönen	240
2.11. Die Allegorie	248
2.12. Das Wunderbare und das Erhabene	254
2.13. Das Genie	271
2.14. Das illusionäre Schauspiel in Klingsohrs Märchen als Illustration des Genie-Gedankens	284
2.15. Die Aufhebung des Vorbildcharakters der Antike	293
2.15.1. Das Mittelalter	294
a) Der Projektionscharakter	

von Hardenbergs Mittelalterbild	296
b) Mittelalter-Rezeption	
als poetologische Traditionsvergewisserung	300
c) Mittelalter als dichterisch fruchtbare	
Übergangszeit.....	302
d) Das Rittertum.....	306
e) Ritterroman und Illusionsprinzip	307
f) Die Legende.....	309
g) Der Wartburgkrieg.....	311
h) Die thüringischen Kyffhäusersagen	
und die Barbarossasage.....	317
i) Die Symbolik des Nordens in	
Klingsohrs Märchen	319
j) Die mittelalterliche Psychomachie	
in Klingsohrs Märchen.....	322
2.15.2. Der Orient	325
a) Indien als Ursprungsland der Poesie.....	325
b) Hinduismus und Monotheismus	327
c) Der ägyptische Ursprung des Griechentums.....	332
2.16. Das Sprachideal des <i>Monologs</i>	339
2.17. Die ideelle Vereinigung von antiker und moderner Poesie.....	349
2.17.1. Schlegel: der Unterschied zwischen	
Geist und Buchstabe	349
2.17.2. Novalis: Der Potenzgedanke	354

III. POESIE UND SÄKULARISIERUNG: NOVALIS' UND FRIEDRICH SCHLEGELS ROMANTISIERUNG DES CHRISTENTUMS IM VERGLEICH

1. Novalis' Mittlerfragment: die Vermittlung	
von poetischem Pantheismus und christlichem Hentheismus	365
2. Der Brief an Just: die Phantasie als Bildungselement der Religion	367
3. Die poetische Weiterentwicklung des Christentums	373
4. Der „Dualismus unsrer Symphilosophie“: das Bibel-Projekt.....	379
5. Novalis' Kritik an Schlegels <i>Ideen</i>	387
Verzeichnis der Abkürzungen	397
Bibliographie	399